

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Keine Nachverdichtung der GEWOFAG Bauten an der Züricher Straße

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Begründung siehe Anhang (2 Blätter)

Mein Antrag an den Bezirksausschuss lautet daher:

1. Der BA soll die geplante Nachverdichtung an der Züricher Straße im Namen der Bürger ablehnen.
2. Der BA soll bei jedem weiteren Nachverdichtungsvorhaben in Fürstenried die Bürger bereits im Planungsstadium durch eine echte Bürgerbeteiligung - nicht nur eine Bürgerinformation - in den Entscheidungsvorgang einbeziehen.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten 

**Antrag zur Bürgerversammlung am 11. Mai 17**  
**Keine Nachverdichtung der GEWOFAG Bauten an der Züricher Straße**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schmid,  
sehr geehrter Herr Dr. Weidinger,  
sehr geehrte Stadträte und Mitglieder des Bezirksausschusses,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

In einer Sitzungsvorlage des Kulturreferates vom 23.03.2017 ist zu lesen:  
„Gemäß Demographiebericht 2015 ist der Stadtbezirk 19 einer der stark an Bevölkerung zunehmenden Stadtbezirke in den kommenden Jahren. Bis 2030 wird er zum zweitbevölkerungsreichsten Bezirk in München anwachsen. Der Zuwachs liegt sowohl in Zuwanderung begründet, da in diesem Bezirk sehr viele neue Wohnungen entstehen werden, als auch darin, dass die Geburtenrate die Sterberate übersteigt.“ [Zitat Ende]

In unserem schönen Viertel „Fürstenried-Ost“ geht der bisherige Gartenstadtcharakter durch massive Nachverdichtung immer mehr verloren. Am Sparkassenhochhaus und an der Winterthurer / Schaffhauser Str. entstehen ca. 200 neue Wohnungen, im ehemaligen EON Gelände kommen 1100 hinzu. Und in „Fürstenried-West“ entstehen an der Belinzona / Appenzeller Straße nochmals ca. 600-700 Wohnungen.

Und nun will die GEWOFAG gemäß LaSie Studie durch Aufstockung und / oder Anbau von fünf achtstöckigen Punkthochhäusern in der Züricher Straße nochmals hunderte Wohnungen hinzufügen. Und das wieder nach §34 BauGB ohne Bebauungsplan und ohne Ausbau der verkehrlichen und sozialen Infrastruktur! Die Stadt München zerstört sich damit selbst!

Schon jetzt ist die U3 in Stoßzeiten ständig überlastet und wenn man mit dem Auto morgens aus dem Viertel heraus will, steht man erst einmal im Stau an der Drygallski Alle, der einzigen (!) Ausfahrt in Richtung Innenstadt. Von der desolaten Parkplatzsituation gar nicht zu reden. Wie bitte soll der durch über 2000 neue Wohnungen deutlich gesteigerte Verkehr in Fürstenried bewältigt werden?

Die Grundschule an der Berner Straße ist trotz Erweiterungsbau bald erneut an ihren Kapazitätsgrenzen und die im Viertel vorhandenen KiTa-Plätze reichen bereits jetzt nicht aus.

Wenn es so weiter geht, drohen uns in Fürstenried ähnliche Probleme, wie wir sie in Neuperlach oder im Hasenberg schon beobachten durften - damals waren wir noch froh, dass wir nicht dort wohnten. Und wer will dann noch Eigentum in Fürstenried erwerben?

Die geplante Nachverdichtung der GEWOFAG Bauten an der Züricher Straße sprengt die Kapazitäten des Viertels und ist völlig inakzeptabel.

**Mein Antrag an den Bezirksausschuss lautet daher:**

1. Der BA soll die geplante Nachverdichtung der GEFOAG Bauten an der Züricher Straße im Namen der Bürger ablehnen.
2. Der BA soll bei jedem weiteren Nachverdichtungsprojekt in Fürstenried die Bürger bereits im Planungsstadium durch eine echte Bürgerbeteiligung - nicht nur eine Bürgerinformation - in den Entscheidungsvorgang einbeziehen.

Wir Fürstenrieder lassen uns unser schönes Fürstenried nicht kaputt verdichten!

Ich bitte Sie um Ihre Zustimmung.  
Vielen Dank!